



SALZKORN

Wasch- und Bügelzeit

Mein Blick fällt auf das Bügelbrett, das in der Ecke steht und ich denke: Wie gut gibt es heutzutage Hemden, die man nicht bügeln muss. «Bügelfrei» nennen sich solche Kleidungsstücke. Und dank Papiertaschentücher müssen auch nicht mehr unzählige Nastücher gebügelt und gefaltet werden. So lässt sich Zeit gewinnen. Zeit für Dinge, die wichtiger sind.



Trotzdem denke ich mit Wehmut an meine Kindheit zurück, an damals, an die gestapelte, frisch gewaschene und gebügelte Wäsche, bereit eingeräumt zu werden. Dafür hatte meine Mutter damals viel Zeit aufgewendet. Dreckwäsche sortiert, Flecken behandelt, bei richtiger Temperatur gewaschen, kaputte Stellen geflickt, gebügelt, zusammengelegt und weggeräumt, bis das ganze wieder von vorne begann. Und während sie das tat, war damals immer Zeit zu Reden. Ihre Hände bügelten geschickt Falte für Falte weg und wie durch Zauber kam hinter dem Bügeleisen alles glatt hervor, Handbewegung für Handbewegung. Je mehr der Stapel gebügelter Wäsche wuchs, um so mehr haben wir Alltägliches ausgetauscht, kleine und grosse Fragen hin und her bewegt.

Ich bin froh um all die technischen und praktischen Errungenschaften, welche die Hausarbeit erleichtern. Doch diese Erleichterungen haben, wie alles ihren Preis. Zeit für Gespräch und Nachdenken will heute geplant werden. Ich muss mich bewusst dafür entscheiden. Denn vor allem ein modernes Gerät im Haushalt, das ich so oft in Händen halte, erlaubt kaum gleichzeitig Gespräche zu führen oder Gedanken nachzuhängen.

Jetzt beginnt dann die Fastenzeit. Sieben Wochen bis Ostern. Für diese begrenzte Zeit auf etwas verzichten. «Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen. Jener muss grösser werden, ich aber geringer.» Johannes 3,30. Ganz im Sinn von «weniger» ist «mehr».

Wie wäre es in der kommenden Fastenzeit beides zu suchen; das «weniger» im Verzicht auf Effizienz und das «mehr» in zusätzlicher Hausarbeit? Wie wäre es das Bügelbrett öfters hervorzunehmen und beim Bügeln Gedanken schweifen zu lassen? Ich sehe es schon vor mir, wie beim Hin und Her nicht nur Stoff glatt wird. Ich ahne schon jetzt die Freude über geschenkte Musse beim Bügeln. Wie das geht, habe ich damals ja erlebt.

Dazu könnte ich heute schon die Familie mit einer vorgezogenen Osterüberraschung beschenken: für jeden 7 Taschentücher und ein Hemd. Sollte ich denn solche finden, die nicht bügelfrei sind.

Andrea Brunner